Der Fall der Kaffeekooperativen in der zentralperuanischen Regenwaldregion

Vorteile und Nachteile

Programm

MAMAKIYA

- Hintergrund
- COVID-19
- Aktuell
- Problematik
- Verantwortung
- Lösungsansätze

MAMAKIYA

Hintergrund zur Kaffeeproduktion in der Region

variable Produktion

Der peruanische Kaffee wird auf 350.000 Hektar Kaffeeplantagen in 210 Landkreisen in 10 Departements am Osthang der Anden produziert, wobei die Regionen Amazonas, San Martin und Chanchamayo die drei Hauptanbaugebiete sind.

Chanchamayo steht für 16% der Gesamtproduktion, Amazonas und San Martin stehen zusammen für 47% der nationalen Produktion.

In Huánuco - CafeLab, Q'ULTO, etc

MAMAKIYA

MAMAKIYA

Aktuell

Es wird geschätzt, dass in den letzten Monaten wegen der Pandemie etwa 10.000 Hektar Kaffee in San Martin, Junin, Huanuco, Ayacucho und Ucayali nicht mehr geerntet wurden und dass bis zu 30 % der Produzenten bereit wären, ihre Plantagen aufzugeben, um nach profitableren Alternativen zu suchen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

in der Wirtschaft

Nach Angaben der Central de Cooperativas Agrarias Cafetaleras ist Kaffee das Hauptprodukt und macht 51% der landwirtschaftlichen Produktion aus. Laut einer Studie von Max Havelaar France aus dem Jahr 2009 kultiviert der durchschnittliche Bauer 3,5 Hektar Kaffee, was 80 % seines Einkommens ausmacht.

In der Gesellschaft

Peru produziert fast ausschließlich Arabica-Kaffee, davon mehr als 70% der Sorte Typica, gefolgt von Caturra (20%) und anderen (10%). Tradition

Quelle: (Laroche, K. & Guittard, B. 2009:5)

Problematik

MAMAKIYA

Kaffee Preis unstabil

Diese Änderung wird sich auf die Entwicklung und das Funktionieren der Aktivität auswirken und hängt stark von Kolumbien und Brasilien ab.

+

Plagas und Klimawandel

Der Klimawandel wird die Art und Weise, wie wir produzieren, und die Verfügbarkeit bestimmter Ressourcen beeinflussen.

+

Anforderungen der Konsumenten

Der Einfluss der Moden auf die Verbraucher hat auch direkte Auswirkungen auf die Produktion.

+

Schwächen

- Wenige von der Region organisierte Projekte und die Umsetzung des neuen Agrargesetzes.
- Die Fair-Trade-Prämie reicht nicht aus, um soziale Projekte zu entwickeln, da die Familien wirtschaftlich benachteiligt sind.
- Mangelnde Kommunikation zwischen den Gutachtern und den Herstellern.
- Die Kosten für Zertifizierungen in der in fairem Handel sind sehr hoch und konstant.

Bedrohungen

- Wanderungsbewegung
- Aufgabe von bewirtschafteten Feldern
- Siedlungen rund um Großstädte

MAMAKIYA

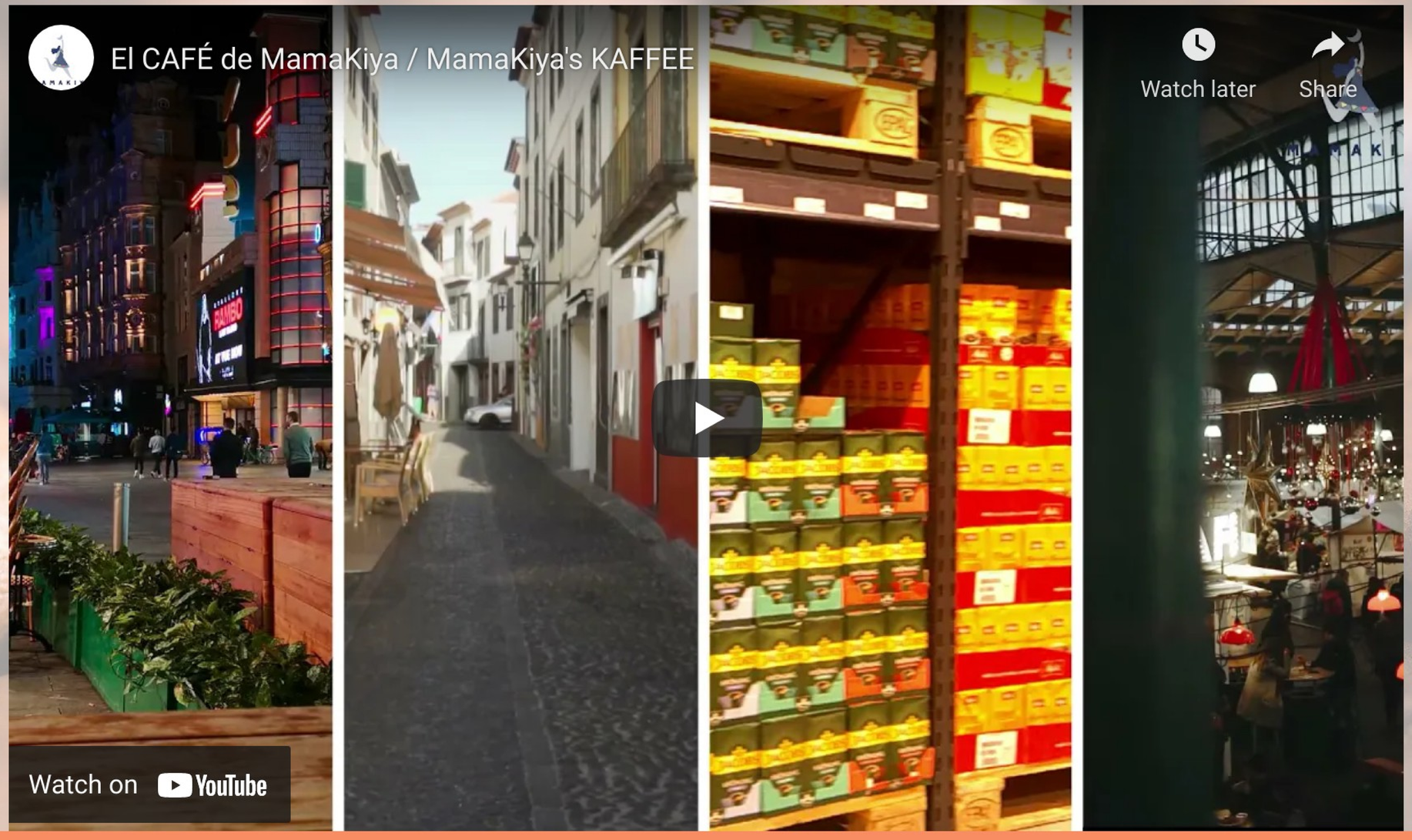
Stärken

- Ayni ist ein traditionelles System gegenseitiger Arbeit, das bis in die Zeit der Inka zurückgeht und bei dem die beteiligten Menschen gegenseitig Arbeit verrichten.
- Fairer Handel, der Klimabewusstsein in der Produktion schafft.

Chancen

- Analyse, wie Strukturen verbessert werden können,
- Verbesserung der Kommunikation
- die Bedürfnisse der ProduzentInnen zu kennen
- das Produktionsgelände besuchen
- Preisvariabilität berücksichtigen
- Klimawandel berücksichtigen

1. Transportkontrolle
2. Grenzsperrungen
3. Unterstützung des lokalen und internationalen Kaffeesektors


El CAFÉ de MamaKiya / MamaKiya's KAFFEE
Watch later
Share
Watch on YouTube

Zwischen April und Juli ist der Kaffee in Peru besonders mild, eine Zeit, die die Arabica-Bohnen aus Mittelamerika und Mexiko langsam knapp werden. Die derzeitige schwierige Situation macht es jedoch, wie oben erwähnt, wahrscheinlich, dass die diesjährigen Produktionserwartungen nicht erfüllt werden und die Produktion verloren geht oder versteigert wird. Die Vereinigten Staaten sind der Hauptmarkt für peruanischen Kaffee, der 25 % der gesamten Exporte ausmacht. Deutschland und Belgien sind ebenfalls wichtige Exportmärkte mit 22% bzw. 9% des Umsatzes an Dritte.

MAMAKIYA

Was bringt das Lieferkettengesetz in Deutschland in diesem Fall?

MAMAKIYA

¡Dankeschön!